

Warum lehnen Jehovas Zeugen Blut ab?

Es ist hinlänglich bekannt, dass Jehovas Zeugen Bluttransfusionen ablehnen. Diese Haltung stößt in der Bevölkerung auf großes Missfallen.

Wir wollen heute erfahren: Warum lehnen Jehovas Zeugen Bluttransfusionen ab?
Sind Jehovas Zeugen bereit, für ihren Glauben zu sterben?

Jeder weiß, dass Ihre Religionsgemeinschaft Bluttransfusionen verbietet. Gibt es dafür gute Gründe? Alles was Christen glauben und wonach sie sich ausrichten, stützt sich auf die Bibel. Die Bibel enthält klare Aussagen zum Thema Blutverwendung. Einen Hinweis ist in 1. Mose 9:3, 4 zu finden. Gott gebot Noah: „Jedes sich regende Tier, das am Leben ist, möge euch zur Speise dienen. Nur Fleisch mit seinem Blut sollt ihr nicht essen.“

Noah war der erste, der dieses göttliche Gebot empfangen hat. Und da wir alle von ihm abstammen, muss dieses Gesetz für die ganze Menschheit verbindlich sein.

Etwa 800 Jahre später wiederholte Gott dieses Gebot. Gemäß 5. Mose 12 gebot er den Israeliten: „Sei nur fest entschlossen, nicht das Blut zu essen, ... Du sollst es nicht essen. Du solltest es auf die Erde ausgießen wie Wasser. Du sollst es nicht essen, damit es dir und deinen Söhnen nach dir gut geht, weil du tun wirst, was recht ist in den Augen Jehovas (also Gottes).“

Diese Aussagen beziehen sich jedoch eindeutig auf Tier- und nicht auf Menschenblut. Wie kommt man denn darauf, dass dieses biblische Gebot auch für Bluttransfusionen Gültigkeit hat?

Orientieren wir uns am Beispiel der ersten Christen. In Apg. 15:29 heißt es: (29)euch von Dingen zu enthalten, die Götzen geopfert wurden, sowie von Blut und von Erwürgtem und von Hurerei. Wenn ihr euch vor diesen Dingen sorgfältig bewahrt, wird es euch gutgehen. Bleibt gesund!"

Hier wird uns geboten, sich grundsätzlich des Blutes zu enthalten. Es ist nicht nur von Tierblut die Rede. In Gottes Augen ist der Blutgenuss, wie wir gerade gelesen haben genauso schwerwiegend, wie Götzendienst und sexuelle Unmoral.

Dazu ein Vergleich: Angenommen ein Arzt würde uns sagen, dass wir auf Alkohol verzichten müssten. Würde das bedeuten, dass wir lediglich keinen Alkohol trinken dürften? Man würde den Rat des Arztes sicher nicht befolgen, wenn man sich stattdessen den Alkohol direkt in die Venen spritzen würde. Ebenso enthält man sich des Blutes nur dann, wenn man Blut in keiner Form in seinen Körper aufnimmt.

Warum verbietet Gott so etwas?

Blut hat in den Augen Gottes eine symbolische Bedeutung. Es steht für das vom Schöpfer gegebene Leben, da ja ohne Blut kein Leben möglich ist. Durch die Achtung vor dem Blut zeigt man, dass das Leben vom Schöpfer abhängt. Der Hauptgrund für das biblische Blutverbot besteht also darin, dass es für **Gott** eine besondere Bedeutung hat.

Diese besondere Bedeutung geht aus 3. Mose 17:11, 12 hervor:

(11)Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es für euch auf den Altar gegeben, damit Sühne geleistet wird für eure Seelen, denn das Blut ist es, das Sühne leistet durch die Seele [darin]. (12)Darum habe ich zu den Söhnen Israels gesagt: "Keine Seele von euch soll Blut essen, und kein ansässiger Fremdling, der als Fremdling in eurer Mitte weilt, soll Blut essen."

Gemäß Gottes Ausführungen musste ein Jäger oder ein Landwirt, der ein Tier tötete, es ausbluten lassen und das Blut mit Staub bedecken. Durch das Ausgießen des Blutes auf die Erde erkannte der Betreffende an, dass das Leben an den Lebengeber zurückgegeben werden musste.

Diese Vorschrift war ein religiöses Ritual mit besonderer Bedeutung. Wie bereits erwähnt, hatte Gott erklärt: „Darum habe ich zu den Söhnen Israels gesagt: Keine Seele von euch soll Blut essen.“ Gott nannte folgenden Grund: „Ich selbst habe das Blut für euch auf den Altar gegeben, damit Sühne geleistet wird für eure Seelen.“

Der Schöpfer wollte dem Blut eine ganz spezielle Bedeutung begeben. Es sollte für eine besondere Verwendung reserviert werden, wodurch vielen das Leben gerettet werden konnte. Somit gestattete Gott die Verwendung von Blut einzig und allein auf dem Altar. Auf diese Weise wurde für das Leben der Israeliten Sühne geleistet, das heißt auf dieser Grundlage konnten ihre Sünden zugedeckt und damit vergeben werden.

Wichtig ist also, die Art und Weise wie Blut zur Zeit der Israeliten auf dem Altar verwendet wurde. Alles deutete auf das kostbare Opfer Jesu Christi hin. Jesus gab sein menschliches Leben für uns. Er ließ zu, dass sein Blut als Opfer vergossen wurde. So wurde die Grundlage für die Vergebung auch unserer Sünden gelegt und der Menschheit der Weg zu ewigem Leben eröffnet.

Jehovas Zeugen lehnen also aus religiösen Gründen Bluttransfusionen ab. Wie stehen Mediziner zu diesem Standpunkt?

Dr. Jeffrey McCullough sagte: „Wären rote Blutkörperchen ein neues Medikament, hätten wir die größten Schwierigkeiten, eine Zulassung zu erhalten.“ Die Risiken, die also mit einer Blutübertragung einhergehen, übersteigen den Nutzen bei weitem.

Welche Risiken gibt es also konkret?

Auch hierzu kann man Wissenschaftler anführen und zwar Niels Jerne, Nobelpreisträger für Medizin des Jahres 1984. Auf die Frage, warum er eine Bluttransfusion abgelehnt habe, sagte er: „Das Blut eines Menschen ist mit seinen Fingerabdrücken zu vergleichen – es gibt kein Blut, das einem anderen genau gleicht.“

Und genau hier liegt das Problem. Da kein Blut dem eines anderen gleicht, bestehen ähnliche Risiken wie bei einer Organtransplantation. Sogar Blut der richtigen Blutgruppe kann das Immunsystem schwächen. Pathologen haben auf einer Konferenz herausgestellt, dass in Hunderten von medizinischen Veröffentlichungen „auf einen Zusammenhang zwischen Bluttransfusionen und Immunreaktionen aufmerksam gemacht wird.“

Eine vorrangige Aufgabe des Immunsystems besteht ja darin, bösartige Zellen oder Krebszellen aufzuspüren und zu zerstören und Infektionen abzuwehren. Wird durch eine Bluttransfusion die Immunität unterdrückt, steigt bedingt dadurch z.B. das Krebsrisiko bzw. die Rückfallquote. Und gemäß Studien sind Patienten, die Blut erhalten haben, infektionsanfälliger als andere.

Was man nicht vergessen darf, durch eine Bluttransfusion können viele Krankheiten übertragen werden. Dieses Risiko wird durch entsprechende Tests nicht ausreichend ausgeschaltet. Da wären z.B. transfusionsbedingte Infektionskrankheiten wie Syphilis, Zytomegalie, Malaria, Hepatitis A, Hepatitis B, Hepatitis C, Hepatitis D, die Chagas-Krankheit und andere durch Parasiten bedingte Krankheiten und Aids, um nur einige zu nennen. In den letzten Jahrzehnten haben sich Hunderttausende durch Bluttransfusionen mit einer dieser Krankheiten infiziert.

Bericht von Eva Schoenwald:

Meine Tante wurde im Oktober 1983 operiert. Es kam zu erheblichen Nachblutungen. Als Zeugin Jehovas lehnte sie jedoch eine Bluttransfusion ab. In den 90'er Jahren traten dann starke Hautprobleme und eine unerklärliche Entkräftung auf. Später kamen weitere Symptome wie starker Husten hinzu. Trotz jahrelanger Behandlungen und Therapien trat keine Besserung ein. Im Januar 1995 wurde dann festgestellt, dass sie HIV-positiv ist. Auch Hepatitis C wurde festgestellt. Beides geht auf die im Oktober 1983 durchgeführte Operation zurück. Man hatte ihr damals Blut übertragen. Dies ist auch nachgewiesen und auf Grund dessen erhält sie eine monatliche Rente vom Staat. D.h. man hat ihr diese Transfusion nicht nur gegen ihren Willen, sondern auch gegen ihr Wissen zugeführt“.

Welche weiteren Folgen hatte die Erkrankung an Aids?

„Es folgten wiederholte Krankenhausaufenthalte, zum Teil sehr lange. Ende 1996 ist bedingt durch die HIV-Erkrankung dann ein Non-Hodgin-Lymphom aufgebrochen, ein sehr aggressiver Magenkrebs. Es folgten Chemotherapie und Bestrahlung, Lungenspiegelung usw. Vergessen darf man aber auch nicht die furchtbaren emotionalen Folgen. Bei Feststellung der Erkrankung war das jüngste ihrer drei Kinder gerade 12 Jahre alt. Auch für die Eltern meiner Tante war die Diagnose kaum zu verarbeiten“.

Tatsache ist also, dass mit Bluttransfusionen sehr viele Risiken einhergehen.

Und daher ist es nicht verwunderlich, dass nicht nur ZJ eine blutlose Behandlung fordern, sondern mittlerweile 80 % der Patienten alternative Behandlungen wünschen (laut Prof. Dr. Hetzer Berlin).

Alternative Behandlungen? Existieren denn Alternativen zu Bluttransfusionen?

Ja, sogar eine ganze Menge. Annähernd 100.000 Ärzte bieten eine fremdblutfreie medizinische Behandlung an. Das Network for Advancement of Transfusion Alternatives, eine internationale Vereinigung von Medizinern, fördert die Schulung und Ausbildung auf dem Gebiet der Alternativen zu Bluttransfusionen.

Es wurden viele Verfahren entwickelt zur Blutrückgewinnung, Blutungsstillung, Blutverlustverringern, Anregung der Bildung von Blutkörperchen. Außerdem gibt es viele Blutersatzstoffe.

Stellen wir einige dieser Verfahren kurz vor!

Da wäre z. B. der Cell Saver, ein Gerät zur intraoperativen Blutrückgewinnung. Das Wundblut wird aus dem Operationsgebiet mit einem speziellen Sauger aufgenommen, ungerinnbar gemacht und gefiltert. Anschließend werden die Erythrozyten von den restlichen Bestandteilen getrennt, gewaschen und reinfundiert. Durch diese Methode können bis 60 % der sonst verlorengehenden Erythrozyten dem Kreislauf des Patienten wieder zugeführt werden.

Erwähnenswert wäre auch Erythropoetin, ein Hormon, das in den Nieren gebildet wird und die Produktion von roten Blutzellen im Knochenmark stimuliert. Für den therapeutischen Einsatz steht gentechnisch hergestelltes Erythropoetin zur Verfügung.

Es stehen auch intraoperative Kleber zur Verfügung wie Fibrinkleber, Kollagen, Zellulose und andere Hämostatika. Sie werden eingesetzt, um Blutungen zu stoppen und Gewebe zusammenzuhalten bis die Wunde verheilt ist.

Da sind auch Blutersatzstoffe anzuführen wie z.B. Ringer- Lactat- Lösung, Dextran, Hydroxyäthylstärke und einfache Salzlösungen, die benutzt werden, um das Kreislaufvolumen aufrechtzuerhalten. Dadurch kann ein Schock verhindert werden, das Herz bleibt mit Flüssigkeit gefüllt, und die verbleibenden roten Blutkörperchen können zirkulieren.

Und woher wissen Jehovas Zeugen, welche Ärzte diese Verfahren benutzen?

Sie haben sogenannte Krankenhausverbindungskomitees. Sie nehmen weltweit Kontakt zu Ärzten auf, die bereit und in der Lage sind, blutlos zu operieren.

Interview mit B. Obermeier (Heilpraktiker seit 20 Jahren und Mitglied im KVK)

ZJ haben unterhalten eine aktuelle Datenbank dort sind Berichte aus Fachzeitschriften und Erfahrungen hinterlegt, um immer auf dem neusten medizinischen Stand zu sein. Es wird ein internationales Netzwerk gepflegt. Die Krankenhausverbindungskomitees (KVK) bestehen aus geschulten ZJ. Diese bieten gewisse Serviceleistungen und wirken mit kooperativen Ärzten vor Ort zusammen. Es gibt weltweit >1600 KVK, in Deutschland gibt es z.Z. etwa 55. Sie vermitteln Spezialisten, schärfen aber auch das Bewusstsein der Ärzteschaft für die blutlose Chirurgie, indem sie Informationsveranstaltungen anbieten.

Interview T. Schoenwald

Vor der Geburt seiner Tochter entdeckten die Ärzte einen Herzfehler bei ihr. Ohne Bluttransfusion zu operieren wäre utopisch, weil es sich um einen Säugling handelte, sagten die Ärzte vor Ort. Wir suchten nach der besten Behandlung für unsere Tochter und traten mit dem KVK in Verbindung. Es dauerte keine 15 Minuten da kam ein Rückruf. Man vermittelte uns an ein Krankenhaus in Berlin. Sie hätten die Erfahrung, die Gräte und wären bereit ohne Blut zu operieren. Das KVK bereitete für uns alles vor. Unsere Tochter kam in Berlin zur Welt. Im Alter von 8 Tagen wurde sie operiert. Die OP dauerte 6 Stunden. Das Herz wurde während der OP auch stillgelegt und die Herzlungenmaschine kam zum Einsatz. Es traten keine Komplikationen auf. Nach 5 Tagen konnte sie die Intensivstation verlassen und nach 12 Tagen waren wir zu Hause. Die Ärzte hier zu Hause waren sehr erstaunt und informierten sich bei den Ärzten in Berlin.

Es gibt für Zeugen Jehovas sowohl biblische als auch medizinische Gründe, Bluttransfusionen abzulehnen.

Qualifizierte Ärzte haben effektive Methoden entwickelt, ZJ ohne Blut zu behandeln. ZJ sind dafür sehr dankbar, dass so das Recht des Patienten geachtet wird, über die medizinische Behandlung selbst zu bestimmen.

Außerdem muss man sich realistischer Weise darüber im klaren sein, dass keine medizinische Behandlung uns davor bewahrt, dass man älter wird und doch schließlich stirbt – auch keine Bluttransfusion-. Aber dass Jesus sein Blut für uns vergossen hat, ermöglicht den Menschen sogar ewiges Leben auf der Erde.

Das sollte man näher erklären.

Ja, es gibt tatsächlich eine Art der Verwendung von Blut, die uns ewiges Leben garantiert. Dabei handelt es sich um das Blut, das Jesus vergoss, als er starb. In Eph.1:7 heißt es dazu:

(7)Durch ihn haben wir die Befreiung durch Lösegeld mittels des Blutes dieses einen, ja die Vergebung [unserer] Verfehlungen, gemäß dem Reichtum seiner unverdienten Güte.

Das bedeutet, dass durch den Tod Jesu Christi erst die Vergebung unserer Fehler möglich wurde. Und auf dieser Grundlage verspricht er uns auch ewiges Leben.

Gott hat als Schöpfer also von seinem Recht Gebrauch gemacht, über den einzigen Verwendungszweck von Blut als Sinnbild des Lebens zu entscheiden. Somit enthalten sich ZJ des Blutes nicht, weil es gesundheits-schädlich oder verunreinigt ist, sondern, weil es kostbar ist und zur Vergebung unserer Sünden dient.

Alle, die Hochachtung vor dem lebensrettenden Wert des Blutes Jesu haben, können in einem guten Verhältnis zu Gott stehen und werden von ihm belohnt. Gott wird etwas bewirken, was uns heute kein Arzt geben kann.

In Offenbarung 21:3,4 heißt es nämlich:

(3)Dann hörte ich eine laute Stimme vom Thron her sagen: "Siehe! Das Zelt Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen weilen, und sie werden seine Völker sein. Und Gott selbst wird bei ihnen sein. (4)Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch wird Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz mehr sein. Die früheren Dinge sind vergangen."

Da uns Gott durch das Blut Jesu Christi so herrliche Segnungen in Aussicht gestellt hat, ist es nicht verwunderlich, dass Jesus Christus seine Nachfolger aufforderte, seines Todestages zu gedenken. Dieser Tag ist als das Abendmahl des Herrn bekannt geworden. In 1. Korinther 11:24 forderte Jesus seine Nachfolger auf: „Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich.“

Um diesem Gebot nachzukommen, versammeln sich 2006 (am Mittwoch, dem 12. April) ZJ weltweit, um das von Jesus eingesetzte Abendmahl zu feiern. Der bedeutsamste Tag der Menschheit ist der, an dem Jesus Christus starb. Wie in jedem Jahr sind alle herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Wie ist der Ablauf dieser Gedenkfeier und wo werden Sie feiern?

Jede Versammlung oder Gemeinde der ZJ wird an diesem Tag das Abendmahl feiern.

Einladung zum Königreichssaal auf der Dorstener Str. in Bochum Uhrzeit 21:00Uhr.

Zunächst wird ein biblischer Vortrag zu hören sein, der zeigt, warum Jesus überhaupt sein Leben als Opfer gegeben hat und welchen Nutzen wir heute noch davon haben. Außerdem wird deutlich, wie Gott und Jesus dadurch ihre Liebe zu den Menschen gezeigt haben.

Anschließend werden wir die Abendmahlsfeier so begehen, wie Jesus sie gemäß der Bibel durchführte. Die Symbole Brot und Wein werden herungereicht.

Wir haben nun ein umfassenderes Bild, welche Bedeutung Blut für Christen hat und warum die Achtung vor dem Blut ZJ dazu veranlasst sich des Blutes enthalten.